

Es gilt das gesprochene Wort!

Hinweis: Diese Rede kann hier als Video abgerufen werden:

<http://www.landtag.ltsh.de/aktuelles/mediathek>

LANDTAGSREDE – 23. September 2020

Kathrin Bockey:

Unsere Sportvereine und Verbände leisten Großartiges für die Gesellschaft

TOP 20+50: Bundesinvestitionspakt Sportstätten 2020 und Sportentwicklungsplanung für Schleswig-Holstein (Drs. 19/2394, 19/255, 19/2395)

„Herr Präsident, meine sehr geehrten Damen und Herren, vor uns liegt ein umfassendes Werk zur Sportentwicklung des Landes, zu Stolpersteinen und zu Potentialen. -Ein ganzer Aktenordner mit Handlungsempfehlungen. Damit hat Jamaika die Latte der Erwartungen bei Vereinen, Verbänden und nicht zuletzt bei den Bürger:innen hoch gehängt! Hätten Sie mich vor dem Bericht gefragt, was die großen, praktischen Herausforderungen des Sportlandes SH sind, so hätte ich drei Dinge genannt:

- Verändertes Freizeitverhalten der Bürger:innen und damit Veränderungen für den Vereinssport
- Marode Sportstätten
- Unsere Kinder lernen zu spät oder gar nicht mehr Schwimmen

Insofern muss ich unter dem Strich für mich das Fazit ziehen: Fast alles in diesem Bericht ist richtig, fast nichts davon ist neu! Ja, es mag schon sein, dass es das erste Mal ist, dass sich das Innenministerium, das Sozialministerium, das Bildungsministerium und das Wirtschaftsministerium gemeinsam an einen Tisch gesetzt und über Sport geredet haben. Ja, es ist wichtig dass Politik und Gesellschaft Sport und Sportförderung als eine Querschnittsaufgabe anerkennen. Als Sportpolitikerin hoffe ich inständig, dass sich daraus in Zukunft auch Verbindlichkeiten aus den verschiedenen Ressorts ableiten lassen werden und dass die heiße Luft nicht zu einem lauen Lüftchen verkommt.

Meine Damen und Herren, bei 118 Handlungsempfehlungen ist es schwierig, in 5 Minuten ein allumfassendes Bild zu entwerfen. Ich möchte deshalb einen kurzen Blick auf die Kommunen werfen. Deren Wichtigkeit für den Sport wird in der Studie hervorgehoben, deren finanzielle Eigenverantwortung allerdings auch immer wieder betont. Nachtigall... Kommunen brauchen Sportentwicklungspläne und am Besten schließen sie sich dafür regional zusammen. Diesen Schluss habe ich bereits in meiner Rede im Oktober 2017 festgestellt. Dafür werden sie wie immer bescheiden gefördert. Kommunen sollen im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten ihre Sportstätten pflegen und auf Seite 35, Empfehlung 41 lese ich überrascht, dass der Rückbau von Sportanlagen zur effizienteren Auslastung kein Tabuthema mehr sein darf. Chapeau! Durchaus schlüssig ist dann die weitere Empfehlung zur Gründung eines Innovationszentrums, um Sport- und Bewegungsräume in Modellprojekten zu entwickeln. Wenn Sie in Lübeck mal auf das Gelände Falkenwiese gehen, können Sie sich dort erste, sportarchitektonische Anregungen holen.

Als wir im Oktober 2017 erörtert haben, welchen Sinn eine Landessportentwicklungsplanung macht, war ich skeptisch. In meiner Rede habe ich damals festgestellt, dass den Kommunen Geld für eine eigene, regional vernetzte Entwicklungsplanung fehlt. Jeder, der sich auf kommunaler Ebene mit Sportpolitik befasst, weiß, dass das nicht banal ist. Weder finanziell noch inhaltlich.

Dabei bleibt es leider auch!- Unterstützung Fehlanzeige. Es soll weiter gefördert werden wie immer, also sehr bescheiden. Was das dann unterm Strich für die Innovationsagentur bedeutet, bleibt ihrer Phantasie überlassen.

Lassen Sie mich abschließend feststellen: Sportvereine und Verbände, aber auch die Kommunen leisten Großartiges für die Gesellschaft. Mehr finanzielle Kontinuität bei der Aufgabenerfüllung würde ihnen nicht nur die Arbeit erleichtern, sondern auch effektivere Ergebnisse erzielen. Ich erinnere hier an die gestrichenen Integrationsmittel. Auch so kann man ehrenamtliches Engagement still und leise töten. Hoffen wir, dass diesem Landessportentwicklungsplan eine gute Zukunft beschieden sein wird. Der Erfolg Ihrer Politik wird sich aber nicht an diesem Plan messen sondern daran, wie stringent die Forderungen umgesetzt werden.“